

Der Kaninchenkauz *Athene cunicularia* (MOLINA) 1782
Bemerkungen zu Biologie, Verbreitung,
den Rassen und zur Systematik*

Friedhelm Weick (†)

The Burrowing Owl *Athene cunicularia* (MOLINA) 1782. Remarks to the Biology, Range, the Subspecies and Classification. – The New World-species Burrowing Owl *Athene cunicularia* is considered as nearest relative to the Eurasian Little Owl. But its relationship to genus *Athene* is disputed, and possibly it should be placed in its own genus *Speotyto* GLOGER 1842, in which it was placed until recently days. But new DNA evidence, can not be the unique fact, to place this owl in genus *Athene* BOIE 1822.

The range of distribution of the Burrowing Owl is immensely. Reaching about 104 degrees of latitude, from the open landscape of South-Canada and the Great Plains of westwern USA, through the Bahamas, the Caribbeans and Central-America, also South-America from Columbia, Chile, Brazil and Argentina to Tierra del Fuego (extinct recently on Isla Grande).

Two extinct subspecies are not considered in this treatment:

Athene cunicularia amaura (LAWRENCE) 1878, a population from Lesser Antilles, Nevis and Antigua Islands, and *Athene cunicularia guadeloupensis* Ridgway 1874, from Guadeloupe and Maria Galante Islands, West India.

*Diese Arbeit widme ich Herrn Günther Müller (†), Rheinstetten-Mörsch, für eine über viele Jahrzehnte andauernde, ehrliche und unverbrüchliche Freundschaft, zwischen zwei Ornithologen!

Only the northern population of subspecies *hypugaea* migrates in winter to Mexico, Guatemala and Honduras. The populations from California, northwestern Arizona, southern New Mexico, southern Texas, Florida, Baja California and northern Mexico are resident. Birds from British Columbia and Washington in favourable winters are mostly resident.

In the large range of distribution, the owls vary mainly in biometrics, plumage-coloration and strength of spotting and barring. So in the past 220 years, a large number of subspecies was described, also a dividing of *Athene cunicularia* in some distinct species was disputed.

The following list of 17 subspecies or races and synonyms of these (from north to south) is resulting of intensive studies in the last years with consideration of bibliographic references, skins and mounted birds from about 18 museums and institutions, as well as several hundreds of photos from living Burrowing Owls (publications and internet) of about 100 photographers.

Unfortunately in German zoos and aviaries, are only few specimen of Burrowing Owls (subspecies *cunicularia*, *hypugaea* and *floridana*).

I would like to thank everyone for providing of stuff for this treatise.

Keywords: Burrowing Owl, *Athene cunicularia*

Anschrift für Sonderdrucke:
Wilfried Schmid, Thomas-Mann-Weg 3, D-73240 Wendlingen am Neckar
E-Mail: WilSchmid@aol.com

Inhalt

Einführung	93
1. Allgemeine Kennzeichen	95
2. Die Rassen (Subspezies), ihre Verbreitung und Synonyme	96
3. Einige Trivialnamen des Kaninchenkauzes	106
4. Bestand, Gefährdung, Schutz	107
5. Lebensraum	107
6. Lautäußerungen	110
7. Verhalten, Nahrung, Jagd	111
8. Balz und Brut	114
9. Einige Bemerkungen zur Systematik	118
10. Literatur	121
11. Anhang Webadressen zum Kaninchenkauz	122
Webadressen zum Steinkauz	123

Einführung

Der neuweltliche Kaninchen- oder Präriekauz *Athene cunicularia*, gilt als der nächste Verwandte des Eurasischen Steinkauzes *Athene noctua*. Jedoch ist seine Gattungszugehörigkeit umstritten, denn er könnte auch wie in früheren Jahren, einer eigenen Gattung *Speotyto* GLOGER 1842 zugeordnet werden. Dies sollte sich aber nicht alleine auf neuere molekularbiologische Untersuchungen stützen, diesen Kauz neuerdings nun in die Gattung *Athene* BOIE 1822 einzugliedern.

Das Verbreitungsgebiet des Kaninchenkauzes ist riesig, und erstreckt sich über etwa 104 Breiten- grade von den offenen Landschaften Süd-Kanadas und den Great Plains der westlichen USA, über die Bahamas, Karibik und Mittelamerika, sowie Südamerika von Kolumbien, Chile, Brasilien und Argentinien, bis Feuerland (auf Isla Grande bereits ausgestorben).

Ausgestorben und in dieser Arbeit nicht berücksichtigt sind:

Athene cunicularia amaura (LAWRENCE) 1878 von den Kleinen Antillen-Inseln Nevis und Antigua, und *Athene cunicularia guadeloupensis* RIDGWAY 1874, von den Inseln Guadeloupe und , Maria Galante, Westindien.

Nur die nördliche Population der Subspezies *hypugaea* zieht im Winter nach Mexiko, Guatemala und Honduras. Die Populationen Kaliforniens, Nordwest-Arizonas, Süd-Neumexikos, Süd-Texas, Floridas, Niederkaliforniens und Nord-Mexikos sind Standvögel. Vögel von British-Columbia und Washington können bei günstigem Klima überwintern.

Da es innerhalb des großen Verbreitungsgebiet zu beträchtlichen Unterschieden in Größe, Gewicht und Gefiederfärbung kommt, wurden im Lauf der Jahre eine große Anzahl von Subspezies oder Rassen beschrieben, auch wurde schon eine Aufsplitterung in mehrere Arten diskutiert.

Die nachfolgende Aufstellung von 17 Subspezies und deren Synonyme (von Nord nach Süd), ist das Ergebnis eines intensiven Studiums der vergangenen Jahre. Berücksichtigt wurden die Literatur, Balgmaterial und Standpräparate von 18 Museen und Institutionen, sowie hunderte von Lebendfotos des Kaninchenkauzes von mehr als 100 Fotografen aus der Literatur und dem Internet.

In unseren Zoos oder sonstigen Tierhaltungen, und auch bei Eulenzüchtern gibt es nur wenige Exemplare des Kaninchenkauzes (die Rassen *cunicularia*, *hypugaea* und *floridana*).

Mein herzlicher Dank gilt all denjenigen, die mir bei der Beschaffung von Materialien jeglicher Art behilflich waren.



Abb. 1. Der Kopf eines Kaninchenkauzes frontal und lateral.

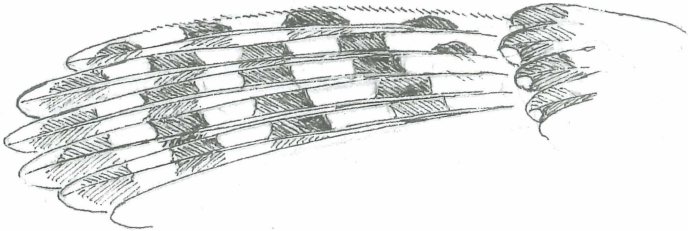


Abb. 2. Die typische Bänderung der Außenfahnen auf den äußersten Handschwingen.

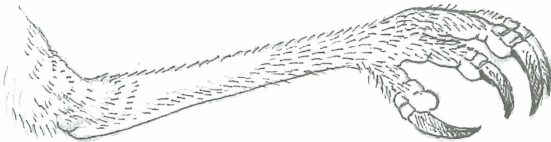


Abb. 3. Befiederung und Beborstung des Laufes und der Zehen.



Abb. 4. Seitliche Ansicht des Kopfes des Kaninchenkauzes.

1. Allgemeine Kennzeichen

Steinkauzgröße, jedoch langbeinigere Eule. Durch die langen, relativ spitzen Flügel wirkt dieser Kauz noch kurzschwänziger. Hat keine „Federohren“ und auch kein Occipitalgesicht.

Die Weibchen sind meist etwas größer und schwerer als die Männchen. Auffallend sind die weißen Überaugenstreifen, die weiße Stirn und die weiße Kehle. Der Oberkopf ist gefleckt und gestrichelt, das Gesicht ist hell bräunlich.

Die Oberseite ist je nach Rasse, mehr oder weniger unregelmäßig gefleckt oder gestrichelt. Flügel und Schwanz sind hell gebändert. Unter der Kehle und den hellen Kehlseiten, ist ein je nach Rasse mehr oder weniger deutlich geflecktes Brustband, das in der Mitte häufig unterbrochen ist. Darunter eine mehr oder weniger deutliche Fleckung oder Bänderung auf hellem Grund. Die langen Tarsen sind meist nur spärlich befiedert oder beborstet.

Iris blass- bis korngelb, Schnabel hornfarben, auch rahmgelb oder grau-oliv. Wachshaut grau oder graubraun. Die Zehen sind olivgrau, graugelb oder rötlichgrau, die Krallen braun bis schwärzlich.

Da Gefieder und Beine häufig staubig sind, können diese einen gelblichen, grauen oder rötlich-braunen Anflug vortäuschen!

Jungvögel: Dunenkleid hell graubraun bis weißlich. Das Nestlingskleid ist auf Oberkopf, Nacken und Rücken meist ungefleckt bräunlich-beige oder rötlichbraun. Oberschwanzdecken meist ungefleckt, Unterseite rötlich beige bis matt weiß, Kehlband braun, Oberbrust meist ungefleckt.

Die Färbung des Gefieders kann in Intensität und Zeichnung je nach Rasse erheblich variieren. So können die Oberflügeldecken hell weißlich beige und ungefleckt, bis hellgefleckt auf braunem Grund sein.



Abb. 5. Jungen Kaninchenkäuze der Rassen *hypugaea*, *floridana* und *grallaria*.

2. Die Rassen, ihre Verbreitung und Synonyme

Die Ziffern vor den Rassennamen sind identisch mit den Ziffern auf den beiden Farbtafeln I & II und den beiden Verbreitungskarten A & B

1. *Athene cunicularia hypugaea* (BONAPARTE) 1825.

Synonym: *Athene cunicularia becki* ROTHSCILD & HARTERT, 1902, Insel Guadalupe & Baja California **Verbreitung:** Von südlichen Kanada & den westlichen „Great Plains“, im Süden bis San Salvador und Honduras, vereinzelt bis Costa Rica und Nord-Panama.

Länge bis 24 cm, Flügelänge 16,5-18 cm, Schwanz 7-8,5 cm, Tarsus 4-4,8 cm, Schnabellänge 1,3 -1,5 cm. Gewicht durchschnittlich 146 – 156 Gramm

Gefieder: Es gibt hellere **1a** und dunklere **1b** Exemplare, die aber alle deutlich heller als die Rasse *floridana* sind. Ockerfarben bis sepiabraun. Oberkopf braun, weißlich gestrichelt und gefleckt. Längliche helle Fleckung im Nacken, jedoch kein Occipital-gesicht. Kehle und seitliches Kehlband weiß bis matt weiß. Breites, braunes, weiß-beige geflecktes Brustband. Der Bauch ist weißlich mit rahm- bis sandfarbenem Anflug und mehr oder weniger intensiver, bräunlicher Querbänderung, die sich bei den helleren Individuen in Flecke auflöst. Schenkel und die relativ langen Läufe (Tarsen), weißlich befiedert, nach unten mehr beborstet. Die nördlichen Rassen haben im Gegensatz zu den meisten südamerikanischen Subspezies relativ schmalere Überaugenstreifen. Unter den Augen helle Halbringe, Wangen hell beige bis sepiabraun. Schnabel-Befiederung

und -Beborstung hell weißlich bis beigebraun, einzelne Borsten schwärzlich. Rücken bräunlich, mit unregelmäßigen hellen Längsstreifen und rundlichen Flecken. Flügeldecken hell bräunlich bis sepia, weißlich beige bis hell beige gefleckt. Armdecken mit zwei hellen Fleckenreihen. Armschwingen beige-braun bis dunkelbraun, weißlich bis beige-weiß gebändert. Handschwingen dunkler, sepiabraun mit breiter weißer Bänderung. Schwanz dunkelbraun, mit 4 bis 5 weißlichen Binden. Unterflügeldecken meist ungezeichnet weiß bis rahmfarben, Entgegen der Darstellung in Sibley,2000, können aber auch Vögel der Rasse *hypugaea*, eine schwache Zeichnung der Unterflügeldecken wie die Rasse *floridana* aufweisen.

2. *Athene cunicularia rostrata* (TOWNSEND) 1890 (nicht abgebildet).

Verbreitung: Insel Clarion in der Revillagigedo-Inselgruppe vor West-Mexiko.

Maße: 21,5-23 cm, Flügellänge 16-17 cm, Schwanz 7-8 cm, Tarsus 4,5-4,9 cm, Schnabellänge 1,5-1,8 cm. Gewicht unbekannt.

Gefieder: Gefiederfärbung sehr ähnlich dem von *hypugaea*, Rassentrennung von *hypugaea* scheint nur durch die geografische Isolation berechtigt!

3. *Athene cunicularia floridana* (RIDGWAY) 1874.

Synonyme: *Speotyto bahamensis* MAYNARD, 1899, New Providence, The Bahamas
Speotyto cunicularia cavicola BANGS, 1900. Neuer Name für *bahamensis*.
Speotyto cunicularia guantanamoensis GARRIDO, 2001, Küste Süd-Kuba, Guantanamo.

Verbreitung: Zentral- und Süd-Florida, Bahamas, lokal auf Kuba & Pinieninsel (Isle of Pines)

Maße: 23 cm, Flügellänge 15,5-17 cm, Schwanz 7,5-8 cm, Tarsus 4-4,6 cm, Schnabel 1,4-1,55 cm. Gewicht ca. 150 Gramm.

Gefieder: Ober- und unterseits deutlich dunkler braun, weniger Beigetöne als *hypugaea*, eine der dunkelsten Subspezies des Kaninchenkauzes. Die relativ großen Flecke der Oberseite und auf dem Brustband sind matt weiß! Unterseite matt weiß mit dunkelbrauner Bänderung, nur Flanken und Tibia mit beige-weißem Anflug. Tarsen sind kürzer und spärlicher befiedert und mehr beborstet. Iris kräftig gelb, Zehen bräunlich-gelb bis olivegrau.

4. *Athene cunicularia troglodytes* (WETMORE & SWALES) 1931

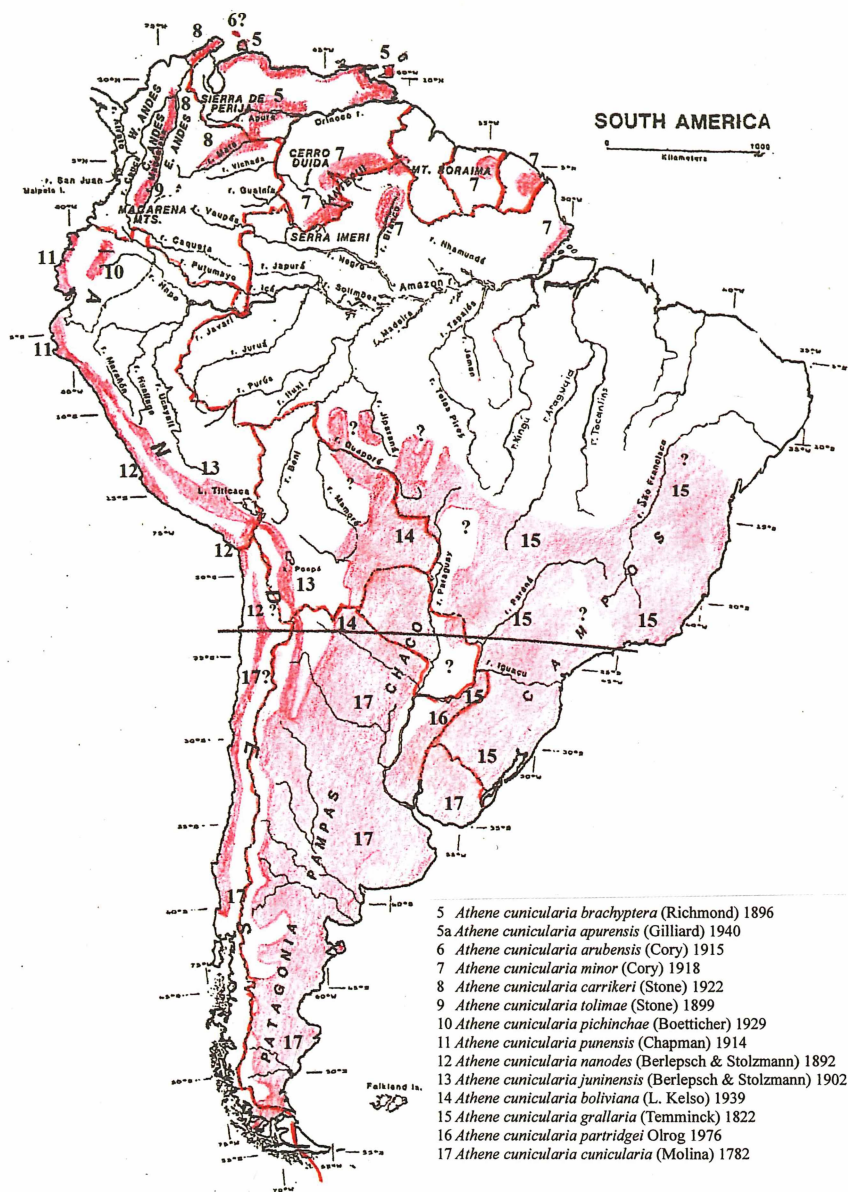
Synonym: *Speotyto dominicensis* CORY, 1886, invalid name.

Verbreitung: Hispaniola, Gonave & Beata Inseln.

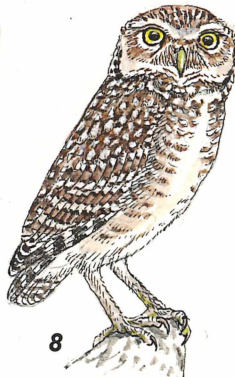
Länge: 22,5-23 cm, Flügellänge 14,5-16,5 cm, Schwanz 6,5-7,5 cm, Tarsus 3,8-4,5 cm, Schnabel 1,4-1,55 cm. Gewicht unbekannt.

Gefieder: Gefiederfärbung noch etwas dunkler sepiabraun und Fleckung oberseits kleiner als bei *floridana*. Breites Brustband mit großen weißen Flecken. Auf der Unterseite ausgedehnte und engere Bänderung als bei *floridana*. Unterschwanzdecken schwach beige-weiß überflogen. Laufbefiederung wie bei der Floridarasse. Rassentrennung von dieser scheint nur durch die geografische Isolation berechtigt!

Verbreitungskarte B



Farbtafel I



Wick
2015

Farbtafel II



5. *Athene cunicularia brachyptera* (RICHMOND) 1896

Verbreitung: Margarita Insel vor Nord-Venezuela, Nord- & Zentral-Venezuela.

Maße: 20-21 cm, Flügellänge 14,5- 15,5 cm, Schwanz 6,5-7,4 cm, Tarsus 3,9-4,3 cm Gewicht 155 Gramm. Deutlich kleiner als die nördlicheren Rassen.

Gefieder: Etwas heller grau-braun bis beigebraun als *hypugaea*, die hellen Flecke der Oberseite sind größer. Brustband ist nur angedeutet, in der Mitte breit unterbrochen und mit verschwommenen Flecken. Weißliche Unterseite mit nur wenigen beigebraunen Flecken. Flanken mit weiß-beigem Anflug. Die 3 bis 4 Schwanzbinden sind hellbeige.

Synonym ? : 5a. *Athene cunicularia apurensis* (GILLIARD) 1940

Verbreitung: Oberes Apure Tal, im nördlichen Zentral-Venezuela.

Maße: Größe entspricht *brachyptera*.

Gefieder: Das Gefieder ist mehr rotbraun, Brustband meist durchgehend und kräftige Bänderung der Brust- und Bauchseiten. Rotbrauner Anflug auf Flügeln und Flanken. Es gibt auch bei *apurensis* hellere, mehr graubraune Varianten.

Rassenstatus unsicher, könnte auch dunklere Variante von *brachyptera* sein.

6. *Athene cunicularia arubensis* (CORY) 1915

Verbreitung: Insel Aruba, Niederländische Antillen.

Maße: Länge & Flügelmaße entsprechen *brachyptera*.

Gefieder: Das Gefieder ist jedoch deutlich heller und wirkt bei manchen Exemplaren wie ausgebleicht. Gilt als eigenständige und wohl hellste Subspezies des Kaninchenkauzes. Kann noch heller sandfarben als der dargestellte Vogel sein. Hat große, helle Flecke auf der Oberseite und den Flügeln. Unterseite mit Andeutung eines Brustbandes und wenigen verschwommenen Flankenflecken.

7. *Athene cunicularia minor* (CORY) 1918

Verbreitung: Südlichstes Venezuela?, Süd-Guyana, Surinam und extremes Nord-Brasilien (Rio Branco Region)

Maße: 21 – 22 cm, Flügellänge 14,2 cm. Gewicht etwa wie *brachyptera*.

Gefieder: Ähnelt im Gefieder *brachyptera*, Jedoch wie bei der viel größeren Rasse *grallaria* meist mit deutlichem rostfarbenem Anflug an Kopf, Flügeln, Brustseiten und Flanken.

8. *Athene cunicularia carrikeri* (STONE) 1922

Verbreitung: Ost-Kolumbien

Maße: 21,5-23 cm, Flügellänge 17,3 cm, Schwanz 7,8 cm, Tarsus 4,6 cm, Schnabel 1,4 cm, Gewicht unbekannt.

Gefieder: Nach dem Erstbeschreiber Stone, ähnelt *carrikeri* von der Talebene Tolima sehr dem nördlichen *hypugaea*. Allerdings wirken vor allem die Männchen heller, da die Flecken der Oberseite, die Stirn, die Augenbrauen und die Unterseite reiner weiß sind. Das Brustband ist schmal, in der Mitte meist unterbrochen. Unterbrust und Körper-

seiten sind rotbraun gefleckt oder undeutlich gebändert. Bei den Weibchen sind die Flecken der Oberseite dagegen hellbeige, die Grundfärbung mehr bräunlich. Die Bänderung der äußeren Schwanzfedern entspricht ebenfalls *hypugaea*, die Bänderung der inneren Steuerfedern erreicht dagegen nicht die Kiele. Da die benachbarten Rassen des Kaninchenkauzes sich in der Färbung deutlich unterscheiden (*tolimae*, *apurensis*), scheint die Eigenständigkeit dieser Rasse gerechtfertigt zu sein.

9. *Athene cunicularis tolimae* (STONE) 1899.

Verbreitung: West Kolumbien (Oberes Magdalena Tal, (aride, tropische Zone).

Maße: 21, cm, Flügellänge 15,3, andere biometrische Daten unbekannt.

Gefieder: Oberseite sehr dunkel grau-braun bis sepiabraun, mit kleinen beige farbenen Flecken. Skapularflecke und die hellen Flügel Flecken ebenfalls hell beigefarben. Wirkt oberseits noch dunkler als *pichincae*. Schmales braunes Brustband. Die restliche Unterseite ist überwiegend weiß, mit wenigen beige-braunen Binden. Die dunkelbraunen Schwanzfedern haben auf den Außenfahnen nur kleine, beigeweiße Punkte, die Binden der Innenfahnen haben dagegen gleich breite, helle und dunkle Binden. Auf den restlichen Steuerfedern sind die dunklen Binden breiter als die hellen. Somit ist die Schwanzbänderung nahezu identisch mit der von *pichincae*!

10. *Athene cunicularia pichincae* (BOETTICHER) 1929

Verbreitung: West-Ecuador, Hochebene Mt Pichincha, im Norden bis Quito (ohne Küstenbereich).

Maße: 23 cm, Flügellänge 17,5 & 17,7 cm.

Gefieder: Dunkel graubraun bis sepiabraun. Die hellen Flecke auf Rücken und Flügeldecken, sind im Gegensatz zur benachbarten Rasse *tolimae* matt weiß bis rein weiß. Flügelbinden sind hell beige bis hell rotbraun. Steuerfedern sind in der Bänderung wie bei *tolimae*, die Flecke und Binden sind aber rein weiß. Unterseite ist überwiegend weiß, nur auf Flanken und Tibia hell rostfarbener Anflug. Schmales, in der Mitte unterbrochenes Brustband. Die gleichmäßigen, kaum geschwungenen Querbinden der Unterseite sind dunkel graubraun bis sepiabraun. Laufbefiederung weiß.

11. *Athene cunicularia punensis* (CHAPMAN) 1914

Verbreitung: Aride Küstengebiete von West-Ecuador bis Nordwest-Peru. Insel Puna vor Ecuador.

Maße: 20-21 cm, Flügellänge 18 cm ?.

Gefieder: Kleine, sehr helle Subspezies mit auffälligen hell beigen bis rötlich beigen Farbtönen. Die helle Fleckung auf Rücken und Flügeldecken, sowie die Flügel- und Schwanzbänderung sind rahmfarben bis rötlich beige.

Undeutliches, in der Mitte unterbrochenes, hell gelblich-braunes Brustband. Unterseite weiß bis rahmweiß, mit rötlich beigem Anflug auf den Flanken und spärlicher, gelblich brauner Bänderung. Laufbefiederung matt weiß.

12. *Athene cunicularia nanodes* (BERLEPSCH & STOLZMANN) 1892

Synonym: *Speotyto cunicularia intermedia* Cory, 1915. Peru

Verbreitung: Arider Küstenbereich von Südwest- und West-Peru bis Nord-Chile.

Maße: 20-21 cm, Flügellänge 16,4-17,3 cm, Schwanz 7,7-8,3 cm, Tarsus 4 cm, Schnabel 1,7 cm. Größe etwa wie *brachyptera* oder *punensis*

Gefieder: Gefieder deutlicher graubraun als bei *brachyptera* oder *punensis*. Fleckung und Bänderung matt weiß. Überaugenstreifen und Stirn wie bei den meisten Süd-amerikanischen Kaninchenkäuzen breit und ausgedehnt, rein weiß. Brustband nur angedeutet.

Unterseite nahezu rein weiß, nur auf den Flanken, schwacher beigefarbener Anflug. Spärlich graubraun gefleckt und gebändert. Läufe spärlich befiedert, mehr beborstet. Die als *intermedia* beschriebene Rasse ist in den Abmessungen identisch, im Gefieder etwas bräunlicher.

13. *Athene cunicularia juninensis* (BERLEPSCH & STOLZMANN) 1902.

Verbreitung: Hochanden von Zentral-Peru, West-Bolivien bis Nordwest-Argentinien.

Maße: 24,5 bis 25,5 cm, Flügellänge 19-21 cm, Schwanz 9-11 cm, Tarsus 4-5 cm, Schnabel 2,1-2,3 cm. Gewicht etwa 240 Gramm. Zusammen mit der Nominatform die größte und schwerste Rasse des Kaninchenkauzes.

Gefieder: wirkt wie eine große Ausgabe der Rasse *punensis*. Grundfärbung beigefarben bis rötlich- gelb. Die hellen Flecke auf Rücken und Flügeldecken, sowie die hellen Flügel- und Schwanzbinden, sind hell rötlich beige bis rahmweiß. Brustband hell gelblich braun, in der Mitte Unterbrochen. Restliche Unterseite weißlich bis rahmfarben, gelblich braun gebändert, die Mitte meist ungeändert.

14. *Athene cunicularia boliviana* (L. KELSO) 1939

Verbreitung: Bolivien, Nord-Argentinien, in Tucumán wahrscheinlich sympatrisch mit der Rasse *cunicularia*.

Länge: Biometrische Daten wahrscheinlich identisch mit der nahe verwandten Rasse *grallaria*.

Gefieder: Unterscheidet sich auch in den Gefiederfarben wenig von *grallaria*, Grundfärbung warm braun bis dunkelbraun. Flecken und Binden auf Oberseite, Flügel und Schwanz mehr weißlich. Die Unterseite ist enger und bis zum Unterbauch gebändert. Rassenstatus unsicher.

15. *Athene cunicularia grallaria* (TEMMINCK) 1822

Synonym: *Speotyto cunicularia beckeri* CORY, 1915 Bahia, Brazil

Verbreitung: Zentral- & Ost-Brasilien (Maranhao bis Matto Grosso Und Paraná).

Maße: 23-24 cm, Flügellänge 16,8-19,8 cm, Schwanz 10,9-11,4 cm, Tarsus 3,7-5 cm

Gefieder: Warm braun bis sepia braun, relativ kleine Rücken-, Skapular- und Flügelflecke, Flügel- und Schwanzbänderung mit hell rostfarbenem Anflug. Auch die weißen, breiten Überaugenstreifen, Stirn und die Kopfseiten sind rötlich beige bis rost-farben überhaucht.

Brustband breit, gefleckt und in der Mitte meist unterbrochen. Unterseite mit stark rötlich beigem Anflug, undeutlicher gebändert und mehr gefleckt als die sehr ähnliche *boliviana*. Läufe mehr beborstet als befiedert.

16. *Athene cunicularia partridgei* OLROG, 1976

Verbreitung: Nordost-Argentinien. Eventuell sympatrisch mit *juninensis*. Rassenstatus unsicher.

Maße: In Größe und Gewicht etwa wie *juninensis* und *cunicularia*.

Gefieder: Färbung von Augenbrauen, Stirn, Kehle und Unterseite angeblich reiner weiß als bei der Nominatform. Schwanzbinden weiß. Unterflügeldecken sollen im Gegensatz zur Nominatform rein weiß sein, die Bänderung der Flügelunterseite undeutlicher.

17. *Athene cunicularia cunicularia* (MOLINA) 1782

Verbreitung: Süd-Bolivien, Paraguay, Uruguay, Süd-Brasilien, Süd-Chile, Argentinien von Tucumán südlich bis Feuerland, ohne Isla Grande.

Maße: 24-26 cm, Flügellänge 18-20 cm, Schwanz 7,8 – 11,4 cm, Tarsus 4,6-6 cm, Schnabel 1,6-2 cm, Gewicht 170-250 Gramm. Größte und schwerste Rasse des Kaninchenkauzes.

Gefieder: Grundfärbung etwas dunkler als *grallaria*. Auf dem Kopf (Brauen, Stirn, Kehle und Kehlband) deutlich weißer als *grallaria* und kaum Unterschiede zu *partridgei*.

Flecken auf dem Rücken, den Skapularen und Flügeldecken relativ klein und weiß. Flügel- und Schwanzbänderung weiß, letzterer mit 5 bis 6 Binden. Unterseite mit weißer Grundfärbung und enger Bänderung und Fleckung. Brustband und Bauchmitte meist ungezeichnet.

Fazit: Was eine immer wieder diskutierte Aufspaltung der Art *Athene cunicularia* in mehrere Arten betrifft, könnten die mikrobiologischen Untersuchungen von M. J. DESMOND et al. 2001 und von M. WINK et al. wegweisend sein. Danach wären die nördlichen Subspezies (*hypugaea*, *rostrata*, *floridana* & *troglydites*) der Art *Athene hypugaea* zugehörig.

Die Rassen des nördlichen Südamerika (*brachyptera*, *arubensis*, *minor*, *punensis* & *nanodes*) der Art *Athene nanodes* zugehörig. Ob die beiden dunklen Subspezies *tolimae* & *pichinchae* ebenfalls noch zu dieser Art gestellt werden müssten, werden weitere Untersuchungen zeigen.

Zu einer weiteren Art *Athene cunicularia* würden dann die großen Rassen *juninensis*, *boliviana*, *grallaria* & *cunicularia* vereinigt werden.

Dieser Aufteilungsvorschlag ist z. Z. natürlich noch rein hypothetisch, da hierzu noch bedeutend mehr Untersuchungen zur Mikrobiologie und Morphologie des Kaninchenkauzes erforderlich wären!

3. Einige Trivialnamen des Kaninchenkauzes:

Dänisch: Prärieugle

Deutsch: Kaninchenkauz, Präriekauz, Höhlenkauz, Kanincheneule, Prärie-eule

Englisch: Burrowing Owl,

Englisch/USA: Burrowing Owl, Prairie Owl, Billy Owl, Howdy Owl

Estnisch: koopakakk

Finnisch: Preeriapöllö

Französisch: Chevéche des terriers, Chouette de terrier

Haiti (Kreolisch): Koukou

Italienisch: Civetta delle tane

Japanisch: anahorifukurou

Niederländisch: Holenuil

Norwegisch: Graveugle

Polnisch: pójdzika ziemna

Portugiesisch: Coruja-buraqueira

Portugiesisch in Brasilien: Coruja-buraqueira

Schwedisch: Prärieuggla

Spanisch: Mochuelo de Madriguera, Búho Llanero, Lechucita de Campo, Lechucita viscachera

Spanisch in Argentinien & Bolivien: Lechucita de la viscacheras

Spanisch in Chile: Pequén

Spanisch in Kolumbien: Mochuela Conejo

Spanisch in Costa Rica: Lechuza Terrestre

Spanisch auf Kuba: Sijú de Sabana

Spanisch in der Dominikanischen Republik: Cucú

Spanisch in Mexiko: Búho Llanero, Tecolote Llanero

Spanisch in Paraguay: Lechucita viscachera

Spanisch in Uruguay: Lechucita de Campo, Lechuzita Común, Lechuza Rojiza

Spanisch in Venezuela: Mochuelo de Hoyo

Tschechisch: Sýček králici

Ungarisch: Üregi bagoly

4. Bestand, Gefährdung und Schutz

Der Kaninchenkauz hat unter dem Einfluss des Menschen vielerorts einen drastischen Rückgang zu verzeichnen ist, in manchen Gebieten aber bereits sehr selten oder sogar ausgestorben!

In neuerer Zeit nahmen die Populationen in den westlichen USA und in Florida stark ab. In Kanada und Mexiko sind die Bestände besonders stark gefährdet.

Durch die Bekämpfung (Control programs) von Präriehunden (*Cynomys ludovicianus*) und Viscachas (*Viscacia viscacia*), ist über Jahre ein stetiger und starker Rückgang der Populationen erfolgt.

Bereits ausgestorben ist der Kaninchenkauz z.B. auf der Insel Exuma (Bahamas), Jamaika, Cayman Brac (Cayman Inseln), auf Mora Island (Puerto Rico), Antigua, St. Kitts und Maria Galante (Guadeloupe) sowie auf Isla Grande (Feuerland).

Hauptfeinde sind außer dem Menschen (in Südamerika wird er noch immer wegen seines schmackhaften Fleisches gejagt), große Eulen, Greifvögel, Dachse, Skunks, Wiesel, Opossums, Schlangen, Hauskatzen und Haushunde.

Noch relativ häufig und weit verbreitet ist der Kauz in vielen neotropischen Regionen, wo er sogar in Parks, auf Flugplätzen, Sportplätzen, Golfanlagen und Feldern im unmittelbaren Bereich von Städten anzutreffen ist. Eine Zunahme der Populationen ist an den Rändern des Amazonas-Regenwaldes zu verzeichnen, wo er sich durch die ständige Rodungen ausbreiten kann. Unter den gegebenen Umständen eine traurige Tatsache.

Wo das Vorkommen des Kaninchenkauzes durch Verschlechterung des Biotops im Laufe der Jahre gefährdet wurde, hat man in Kanada und den USA mit Erfolg schonende Umsiedlungsmethoden (ohne stressiges Fangen) entwickelt. Nachdem ein günstiges Habitat in nicht zu großer Entfernung ermittelt war, wurde die Population unter leichtem Zwang (mit relativ großem Aufwand) zum „Umzug“ veranlasst. Voraussetzung ist die Zeit vor der Brutperiode, Anreiz durch Vorhandensein reichlicher Beutetiere, vorhandene (auch künstliche) Nisthöhlen und erhöhter Aussichtspunkte wie Erdhügel, Steinhäufen und Pfählen.

Die Sterblichkeit des Kaninchenkauzes ist vor allem nach dem Ausfliegen sehr hoch. In freier Wildbahn soll in er in seltenen Fällen ein Alter von etwa acht, in Gefangenschaft von zehn Jahren erreichen.

5. Lebensraum

Offenes, trockenes Grasland, Savanne, Weideland, Felder, Flugplätze, Sportplätze, Golfanlagen. Vor Überschwemmungsgebieten sichere Graskamps. Aride Halbwüsten mit Kakteen, Dornensträuchern und Aloen, auch mit Kiefern oder Gelbkiefern (Ponderosa-Kiefern), Aride Küsten- und Hochgebirgs-Gebiete (Hochebenen). Von Meereshöhe bis etwa 4500 m in den Anden und Kordilleren.

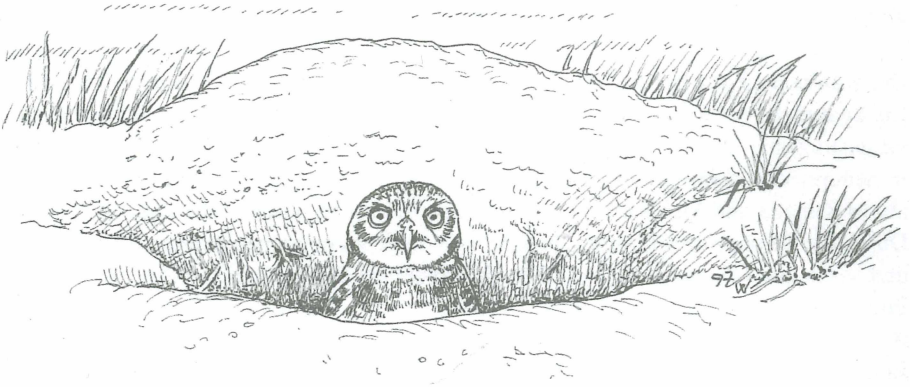


Abb. 6. Vorsichtiges Schauen aus der Brut- und Schlafhöhle.

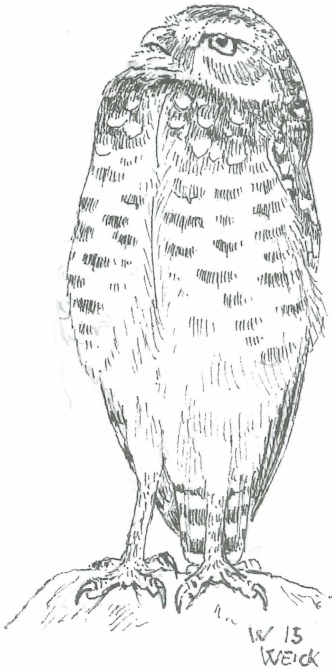


Abb. 7. Schauen nach einem fliegenden Objekt, z. B. Käfer oder Greifvogel.



Abb. 8. Jungvogel. Fixieren eines noch unbekannten Gegenstandes (nach Foto ROSENFELD in Living Bird 1983).



Abb. 9. Abwehdrohen neben der Bruthöhle. Beugen. Nach BENT (1938) und JOHNSGARD (2002), leicht verändert.

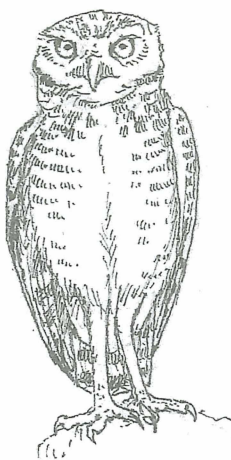


Abb. 10. Abwehdrohen nahe der Bruthöhle. Präsentieren der weißen Gefiederteile von Gesicht, Kehle, etc. (nach THOMSON & BENT, leicht verändert).



Abb. 11. Abwehdrohen an der Bruthöhle. Aufrecht mit Flügelspreizen, Zeigen der weißen Flügelunterseiten (nach JOHNSGARD, leicht verändert).

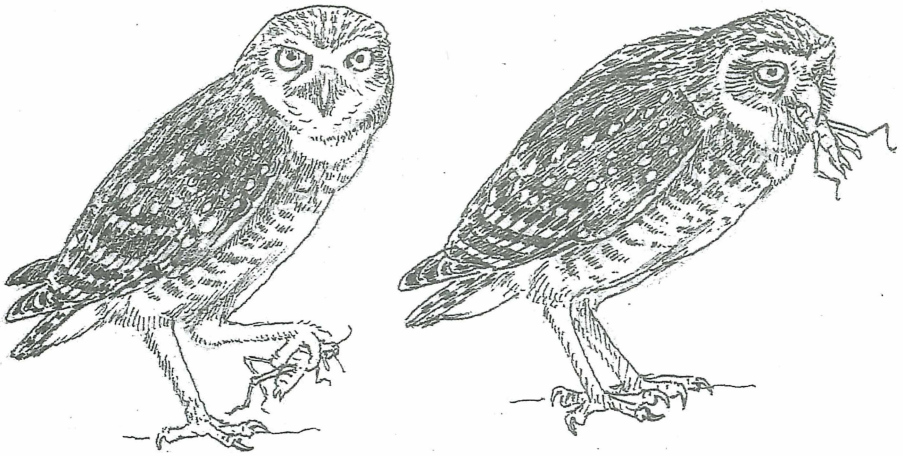


Abb. 12. Zum Erbeuten von Großinsekten am Boden werden meist die Füße benutzt und die Beute dann direkt zum Schnabel geführt (nach Foto GRASEMANN).

Voraussetzung sind eine nicht zu hohe Vegetation, bevorzugt sind kahle, sandige Flächen und das Vorhandensein von Erdhügeln, Steinhäufen, Felsblöcken, Büschen oder Pfählen als „Ausguck“ (siehe Titelzeichnung).

Wichtig sind Höhlen von Erdhörnchen, Präriehunden, Viscachas, Dachsen, Gürteltieren oder Schildkröten.

Ein Fehlen von Erdhöhlen als Schlaf- und Bruthöhle ist für die kleinen Käuze kritisch, da ein gezieltes, eigenständiges Graben fraglich erscheint? (in Florida angeblich aber nachgewiesen!) Die Erdhöhlen werden in Gegenden mit großer Hitze auch wegen der kühleren Innentemperatur benötigt, da der Kauz keineswegs an hohe Temperaturen angepasst ist.

Das friedliche Zusammenleben mit der Klapperschlange verweist BENT (1961) in das Reich der Fabel!

6. Lautäußerungen

Das Männchen ruft sanft und weich „guguhuh“ mit häufigen Wiederholungen. Das Weibchen etwas höher aber sehr ähnlich. Beide Partner lassen ein keckerndes „tschäkeet-tschäkeet-tschä keket“ ein „kwiih-kwiih“ oder „kwekwekwekwiih“. Alarmruf: ein lautes, raues „tschäket-tschäket“ oder „gowäh-keket- gowäh“. Als Kontaktlaut ist ein glucksendes „tschieh-gugugugug“ zu hören. Bei Gefahr durch Eindringlinge in die Bruthöhle ist ein hölzernes Rasseln und Zischen (ähnlich einer Klapperschlange) vernehmbar. Dieses Geräusch lassen bereits die Jungeulen hören.



Abb. 13. Adulter Kaninchenkauz mit erbeutetem Käfer.



Abb. 14. Tragen von Grasfresser-Mist (Pferdeapfel) zur Bruthöhle (nach BARTLETT).

7. Verhalten, Nahrung und Jagd

Dämmerungs- und nachtaktive, jedoch auch am Tag häufig zu beobachten. Sehr gut zu Fuß und häufig am oder dicht über dem Boden seines Habitats, dabei höhere Aussichtspunkte wie Erdhügel, Steinhäufen, Felsen, Pfähle, Pfosten von Zäunen oder Hecken benutzend. Ruht üblicherweise gerne auf nur einem Bein stehend. In Aufregung, zum Beispiel bei Störungen oder beim Anblick eines Predators wird geknickt, ähnlich dem Steinkauz. Auch das Anvisieren durch Kopfdrehen ist üblich und kann dann ungewohnt „drollig“ aussehen.

Störungen im Höhlenbereich während der Brutzeit, können zu Abwehrverhalten wie gebeugtem oder aufrechtem Drohen, mit Plustern der Kehlfedern, des Kehlbandes und des Bauchgefieders führen. Eine weitere Abwehrvariante ist das zusätzliche Spreizen der Flügel. Zeigen der weißen Flügelunterseiten, und Vergrößern der Körperproportionen. Jagt bevorzugt zur Dämmerung, bei Tagesanbruch oder am Abend. Wenn sich aber Nachwuchs in der Bruthöhle befindet, steigt die Jagd-Aktivität auf 24 Stunden.

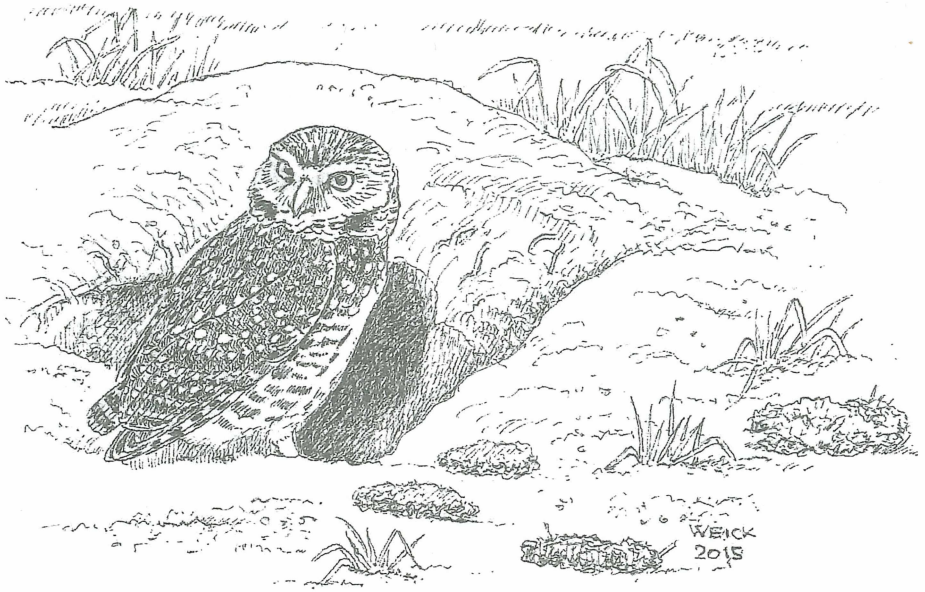


Abb. 15. Adulter Kaninchenkauz an der Bruthöhle, deren Umgebung von ihm mit dem Mist großer Grasfresser ausgelegt wurde.

Jagt vom Ansitz, im Fluge und am Boden, dabei mit großen Schritten und hohen Sprüngen. Beutetiere sind hauptsächlich Arthropoden wie Käfer, Spinnen, Tausendfüßer, Skorpione, Grashüpfer und Termiten. Aber auch kleine Reptilien (z. B. Geckos *Hemidactylus*), Amphibien, Kleinsäuger wie Mäuse (*Calomys*), Ratten, Biberhörnchen, Erdhörnchen und Fledermäuse werden erbeutet. Vögel bis etwa 150 Gramm.

Benutzt Tierdung zum Anlocken von Käfern (*Caribidae*), den er vor der Höhle oder in der Höhle auslegt. Auch Früchte und Samen (für Eulen ungewöhnlich) werden aufgenommen. So auf der Insel Clarion vor Westmexiko, wo Kleinsäuger fehlen, stellen Früchte des Feigenkaktus (*Cylindropuntia*), Grillen, Zaunkönige und Junge Trauertauben die Hauptnahrung dar.

Nahrungsüberschuss wird in Depots (meist in der Bruthöhle) aufbewahrt.

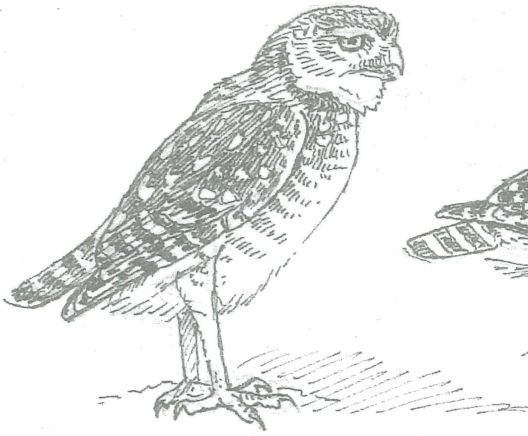


Abb. 16. Männchen Balz: Beugen und Singen, Anfangsphase (nach Skizze WEICK, 1986).

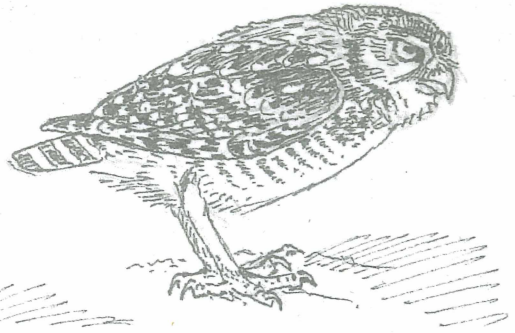


Abb. 17. Männchen Balz: Beugen und Singen, Mittelphase (nach MARTIN, leicht verändert).

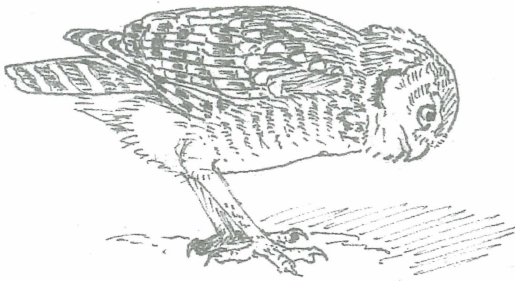


Abb. 18. Männchen Balz: Beugen und Singen, Endphase (nach JOHNSGARD, leicht verändert).

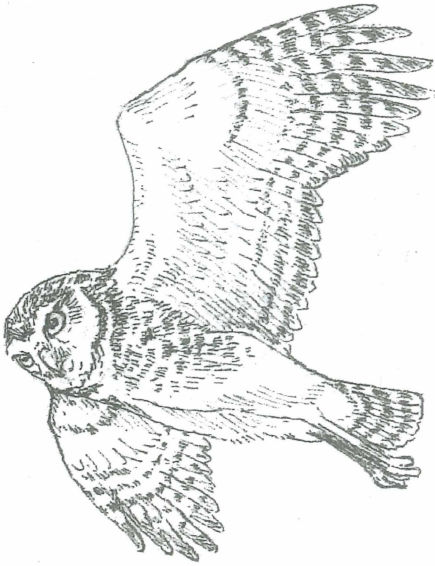


Abb. 19. Flugbild eines Kaninchenkauzes. Zeigt beim kreisenden Balzflug das Weiß seiner Unterseite.

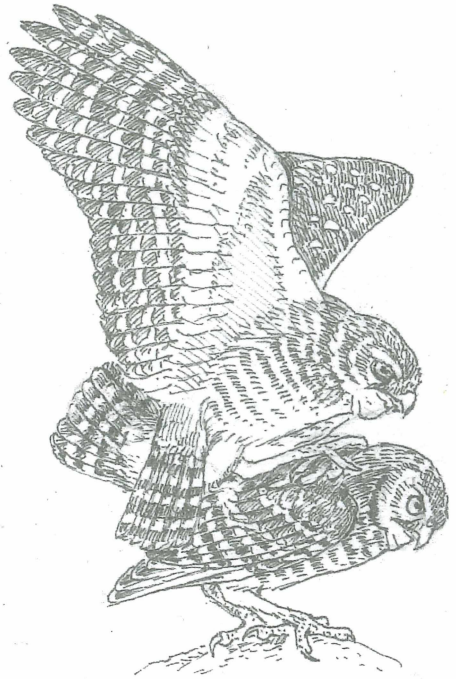


Abb. 20. Die Kopulation findet meist am Boden, oft in der Nähe des Baues und kurz nach Einbruch der Dämmerung statt (nach Skizze WEICK, 1986, leicht verändert).

8. Balz und Brut

Territorial, nistet aber bevorzugt in lockeren Brutkolonien. Dann genügt meist ein kleines Areal rund um den Höhleneingang als Territorium. Wie oben erwähnt werden bevorzugt die Erdhöhlen von Präriedunden, Erdhörnchen, Viscaches oder Gürteltieren als Brut- und Schlafhöhle benutzt. Der Höhleneingang weist meist nur eine geringe Vegetation auf. Die Brutkammer kann bis zu einem Meter unter der Erde liegen, der Tunnel variiert von 1 bis 3 Meter Länge. Der Höhleneingang sowie die Brutkammer werden meist mit Rinderdung ausgelegt. Dieses Auspolstern des Nests ist für Eulen äußerst ungewöhnlich und in ähnlicher Weise nur noch von der Sumpfohreule bekannt *Asio flammeus* bekannt. Angeblich soll der Geruch des Dunges, den Geruch der Nestlinge überdecken.

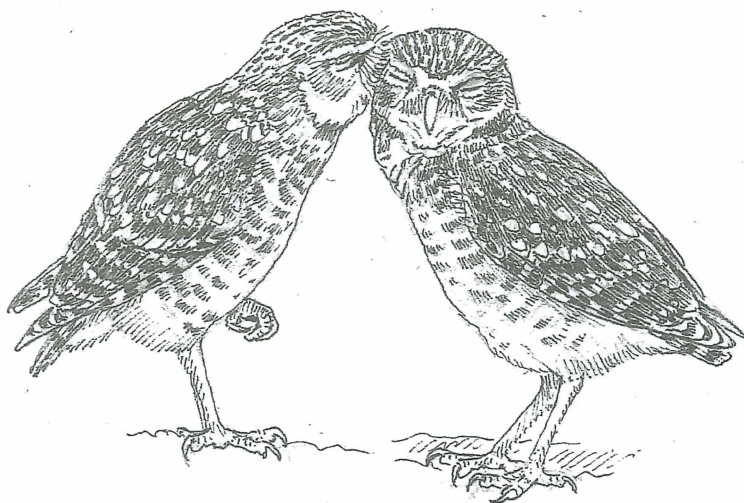


Abb. 21. Gegenseitiges Putzen (Nippeln) und Feder-Kraulen zwischen den Partnern. Scheint Agression abzubauen (nach Foto CURTIS).



Abb. 22. Heben eines Beines zum Kratzen (nach Foto WOLFE).

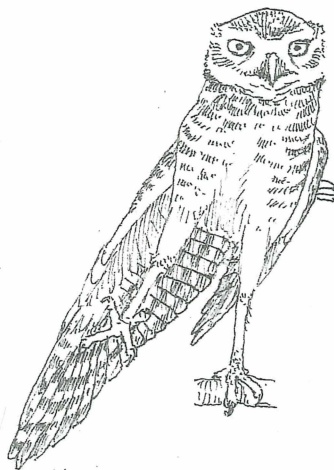


Abb. 23. Einseitiges Flügel- und Beinstrecken. Anfangsphase (nach Foto JOHNSGARD).

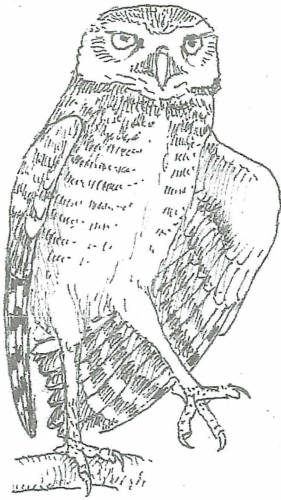


Abb. 24. Einseitiges Flügel- und Beinstrecken.
Endphase (nach Photo JOHNSGARD).



Abb. 25. Einseitiges Flügel- und Beinstrecken
(nach Foto VAN LOO).

Das Männchen balzt mit intensivem Zeigen der weißen Flügelunterseiten, Knicksen, Flügelstrecken, (ähnliches Verhalten wie beim Abwehdrohen, mit Rufen (Singen), und kreisenden Balzflügen. Auch wird dem umworbenen Weibchen Nahrung präsentiert. Gegenseitiges Putzen und Kraulen des Gefieders dient wahrscheinlich zum Abbau von Aggressionen.

Ein auffälliges „Flügelstrecken gehört sowohl während, als auch außerhalb der Brutzeit zum häufig gezeigten Sozial-Verhalten, es wird sowohl einseitig, zusammen mit Beinstrecken, als auch beidseitig über den Kopf ausgeführt.

Die Brutperiode reicht je nach geografischer Verbreitung von März bis August. Der Kaninchenkauz lebt normalerweise monogam, seltener polygam mit zwei Weibchen, doch kann die Paarbindung sehr variabel sein. Das Weibchen legt 3 bis 12 Eier (meist 5 bis 6), die sie alleine 28 bis 30 Tage

bebrütet. Auch das Hudern und Füttern der Brut erfolgt alleine vom Weibchen. Das Männchen beschafft alleine die Nahrung. Erst wenn die Jungen nahezu flügelig sind, beteiligt sich auch das Weibchen am Nahrungserwerb. Ab dem 14. Tag zeigen sich die Jungen bereits am Höhleneingang verlassen aber erst mit etwa 40 Tagen die Bruthöhle, um bei Gefahr diese sofort wieder aufzusuchen. Mit 50 bis 55 Tagen fangen die Jungeulen bereits selbständig Insekten. Beide Eltern versorgen die Jungen aber noch geraume Zeit mit Nahrung.

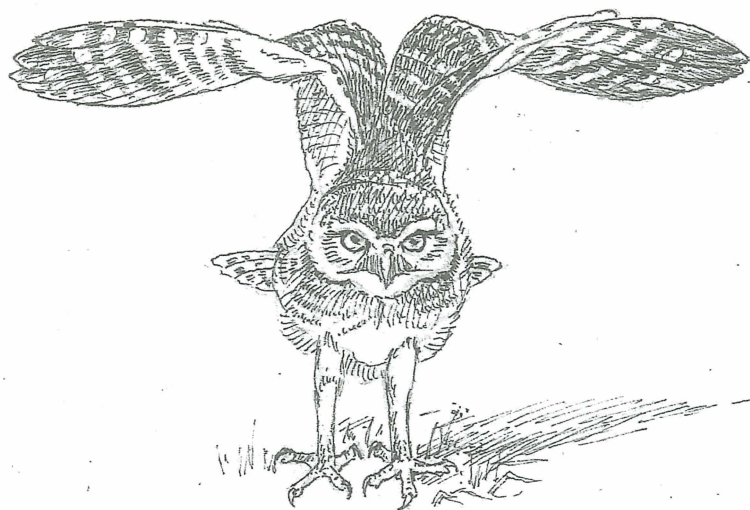


Abb. 26. Beidseitiges Flügelstrecken über den Kopf. Anfangsphase (nach Foto MOTTA JR.).

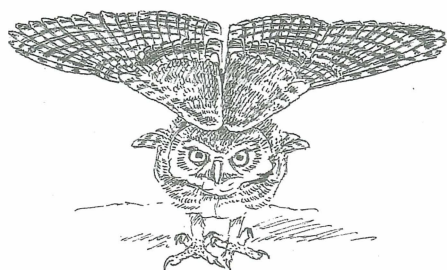


Abb. 27. Beidseitiges Flügelstrecken über den Kopf. Mittelphase (nach JOHNSGARD, leicht verändert).

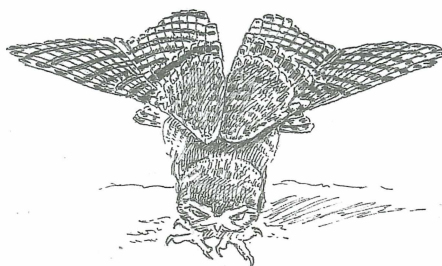


Abb. 28. Beidseitiges Flügelstrecken über den Kopf. Endphase (JOHNSGARD, leicht verändert).



Abb. 29. Junge Kaninchenkäuze am Eingang ihrer Bruthöhle.

Mit etwa einem Jahr werden die Käuze geschlechtsreif. Wie bereits erwähnt, benutzen Kaninchenkäuze bei Höhlenmangel auch Kunsthöhlen die aber eine Eingangsöffnung besitzen müssen und natürlich in den Boden versenkt werden.

9. Einige Bemerkungen zur systematischen Stellung des Kaninchenkauzes in der Gattung *Athene* Boie 1822 und deren Arten

Wie bereits in der Einführung (Introduction) erwähnt, ist die Stellung des Kaninchenkauzes in der Gattung *Athene*, auch unter den Systematikern noch immer umstritten. Auf Grund anatomischer und morphologischer Aspekte, wäre es daher ratsam, die etwa 9 bis 10 Arten dieser Gattung, in sogenannte Untergattungen (Subgenera) aufzugliedern. Die Subgenera und Arten, auf **Abbildung 30** dargestellt, wären somit folgende:

Abb. 30 (nächste Seite): Die Arten der Gattung *Athene* Boie 1822.



Subgenus *Athene* BOIE 1822:

1. *Athene (Athene) plumipes* SWINHOE 1870, Pelzfußkauz. West-, Mittel- & Nord-China, vom russischen Altai bis zur Inneren & Äußeren Mongolei,
2. *Athene (Athene) noctua* (SCOPOLI) 1769. Steinkauz. Von Dänemark südlich bis Nord-Afrika und östlich bis Zentral-Asien. Eingeführt in England & Neuseeland, in Wales & Schottland eingewandert
3. *Athene (Athene) lilith* HARTERT 1913. Lilithekauz. Zypern, von der Südost-Türkei bis zum Süd-Sinai & Arabische Halbinsel
4. *Athene (Athene) spilogastra* (HEUGLIN) 1869. Äthiopienkauz. Westküste des Roten Meeres von Ost-Sudan bis Nord-Somalia

Subgenus *Heteroglaux* HUME 1873:

5. *Athene (Heteroglaux) brama* (TEMMINCK) 1821. Brahmakauz. Süd-Iran, östlich durch Indien bis Südost-Asien (ohne die südostasiatischen Inseln und die Malaienhalbinsel).
6. *Athene (Heteroglaux) blewitti* HUME 1873. Endemisch im Norden des Indischen Subkontinents. Dort fruchtbare Hybriden zwischen *brama* & *blewitti*!

Subgenus *Speotyto* Gloger 1841:

7. *Athene (Speotyto) hypugaea* (BONAPARTE) 1825 Präriekauz. Süd-Kanada & westliche USA, südlich bis El Salvador, Clarion Insel, Florida, Bahamas, Karibik, Kuba & Hispaniola (siehe Seiten 2 & 3, Nummer 1 bis 4)
8. *Athene (Speotyto) nanodes* (BERLEPSCH & STOLZMANN) 1892. Kleiner Kaninchenkauz?. Nördliches Südamerika (siehe Seiten 3 bis 5, Nummer 5 bis 12)
9. *Athene (Speotyto) cunicularia* (MOLINA) 1782. Kaninchenkauz. Mittleres & südliches Südamerika, von Süd-Chile, Argentinien & Süd-Brasilien bis Feuerland. (siehe Seiten 5 & 6 sowie Nummer 13 bis 17)

Die in zwei Holotypen erst in neuester Zeit beschriebene Art *Athene poikilis* sic *poikila*, Sichuan, findet hier keine Berücksichtigung, da keine Fotos der Bälge vorliegen und der Artstatus dieses Kauzes noch nicht voll geklärt ist. Es könnte nämlich eine Verwechslung mit dem Raufußkauz *Aegolius funereus* vorliegen!

Gehört der Weißbrauenkauz (*Ninox superciliaris*) in die Gattung *Athene* ?

Nach der erst kürzlich erschienenen Artenliste von del HOYO & COLLAR (2014) wird der Malegassische Weißbrauenkauz, bisher *Ninox superciliaris*, in die Gattung *Athene*, zwischen Steinkauz und Blewitte gestellt. Begründung: „Recent genetic data, however place this species in *Athene*“. Man beruft sich auf die Arbeiten von WINK et al. (2008) in KÖNIG & WEICK: „clusters clearly in the clade of *Athene* in the cytochrome *b* data set“. KÖNIG & WEICK fanden diese Begründung nicht ausreichend für eine Gattungsänderung!

C. König schrieb 1999: „*Above all the structural analysis look for similarity in genetic material. Genera and species status can be substantiated by DNA evidence and field-studies, complemented by morphological and anatomical data!*“ Diese Kriterien wurden nach Ansicht des Autors zu wenig berücksichtigt:

Unterschiede in Verhalten, Lautäußerungen, Anatomie und Morphologie (z.B. nahezu schwarze Iris, andere Schwingenformel etc.) wurden zu wenig berücksichtigt! Daher sind weitere Untersuchungen unverzichtbar!

10. Literatur

- BENT, A. C. (1961): Life Histories of North American Birds. Owls. Reprint. S. 384-401, Pl. 86-89. – BLAKE, E.R. (1963): Birds of Mexico. S. 217-218. – BOETTICHER, H. VON, 1929: Eine neue Rasse der Kanincheneule... Senckenberg Museum, S. 386-392. – BOYER T. & R. HUME, 1991: Owls of the World. S. 123-125 & 127-129. – BUME, J. A. et.al. (1984): Owls of the World, 2. Auflage. S. 159-163 & 163-165. – BURTON, J. A. et. al. (1985): Eulen der Welt. S. 155-159 & 159-161.
- DEL HOYO, J. et al. (1999): Handbook of the Birds of the World. Vol 5. S. 225-228, Pl.17. – DEL HOYO, J. & N. COLLAR (2014): Illustrated Checklist of the Birds of the World. Vol. 1. Lynx. – DE PERLO, P. (2009): Birds of Brazil. Pl. 58. – DASKAM, T. (1977): Aves de Chile - Birds of Chile. – DESMOND, M. J. et al. (2001): An Initial Examination of Mitochondrial DNA Structure in Burrowing Owl Populations. In: Raptor Research Foundation (2002). – DUNCAN, J. R., 2003: Owls of the World. S. 272-274.
- ECK, S & H.BUSSE (1973): Eulen. Die rezenten & fossilen Arten. S. 148-155.
- FJELDSA, J. & N. KRABBE (1990): Birds of the High Andes. S. 230-231, Pl 25.
- HILTY, S. L. (2003): Birds of Venezuela. S. 363, Pl. 24. – HOWELL, I. & S. WEBB, 1986: The Birds of Mexico & Northern Central America. S. 364-365
- JARAMILLA, A. et. al. (2003): Birds of Chile. S. 146, Pl 59. – JOHNSGARD, P. A. (2002): North American Owls. S. 165-169, Pl. 5.
- KARALUS, K. E. & W. W. ECKERT (1974): The Owls of North America. S. 163-176. Doubleday.
- KELSO, E. H. (1907): A Key to Species of American Owls. S. 36 & S. 60-63. – KENNEFICK, M. et.al. (2007): Birds of Trinidad & Tobago. S. 146-147. – KOEPECKE, M., 1964: Las Aves del Departamento de Lima, p 67 – KOENIG, C. & F. WEICK (2008): Owls of the World. S. 432- 441, Pl. 58 & 59.
- LATTA, S. et. al. (2006): Field Guide of the Birds of the Dominican Republic & Haiti. S. 125-126.
- MATA, J.R.R. et al. (2006): Birds of South America. S. 242-243. – MEBS, T. & W. SCHERZINGER (2000): Die Eulen Europas. S. 311-333. – MIKKOLA, H. (1983): Owls of Europe. S. 126-137, Pl V & VII. – MIKKOLA, H. (2012): Owls of the World. S. 413-418.
- National Geographic Society (1983): Field Guide to the Birds of North America. S. 246-247
- PETERS, J. L. (1940): Check-List of Birds of the World. Vol. IV. S. 147-153. – PETERSON, R. T. (1963): A Field Guide to the Birds of Texas. S. 126-127. – PETERSON, R. T. (1980): A Field Guide to the Birds (Eastern Birds). S. 176-177. – PETERSON, R. T. (1990): A Field Guide to Western Birds, S. 202-203.

RAFFAELE, H. et al (2003): Birds of the West Indies. S. 100, Pl. 43. – REDSTALL, R. (2006): Birds of Northern South America. Pl. 81. – RIDGELY, R. S. & P. GREENFIELD (2001): The Birds of Ecuador. Vol I, S. 310, Vol II, S. 218, Pl. 35. – RIDGWAY, R. (1914): Birds of North and Middle America. Striges. US Nat. Bull. 50. S. 812-825, Pl. 29.

SCHÖNN, S. et al. (1991): Der Steinkauz. – SCHULENBURG, S. et al. (2007): Birds of Peru. S. 288. – SHARPE, R. B. (1875): Catalogue of Birds of the British Museum. S. 132-149. – SIBLEY, D. (2000): The North American Bird Guide. S. 278. – STILES, G. & A. SKUTCH (1989): Birds of Costa Rica. S. 194, Pl 20.

VAURIE, C. (1965): The Birds of the Palearctic. S. 607-615. – VOOUS, K. H. & A. CAMERON (1988): Owls of the Northern Hemisphere S. 181-199.

WEICK, F. (2006): Owls (Strigiformes). Annotated & Illustrated Checklist. S. 188-199. – WEICK, F. (2013): Fascinating World of Owls. S. 37 & 178-181. – WINK, M. et al. (2008): Molecular Phylogeny & Systematics of Owls (Strigiformes) in KOENIG C. & F. WEICK, 2008: Owls of the World. S. 42-65. – WOLTERS, H. E. (1982): Die Vogelarten der Erde.

11. Anhang – Web-Adressen zum Kaninchenkauz

Avibase = the bird database

<http://avibase.bsc-eoc.org/species.jsp?lang=DE&avibaseid=B9EE9>

Avibase=Kaninchenkauz

<http://avibase.bsc-eoc.org/species.jsp?avibaseid=B9EE9676FFEC8B11>

Bird Forum Opus

<http://www.birdforum.net/opus/Image:PB290027ss.jpg>

Bird Photos.Com - Burrowing Owl

<http://birdphotos.com/photos/v?q=gallery&g2-view=xebugS>

Breeding Bird Census, range of the Burrowing Owl during breeding season, based on: Breeding Bird Survey

<http://www.mbr-pwrc.usgs.gov/bbs/data>

Map from the Patuxent Wildlife Research Center

<http://www.mbr-pwrc.usgs.gov/ld/framist/infocenter.html>

Christmas Bird Count, Winter range of Burrowing Owl

<http://www.audubon.org/bird/cbc/data>

Cornell Lab. Of Ornithology-Burrowing Owl

<http://www.allaboutbirds.org/guide/burrowingowl/lifehistory>

Illustration of the Burrowing Owl

http://www.birdzilla.com/burr_owl/distribution.html

M. Kappeler, 1994

<http://www.markuskappeler-ch/tex/texts/kaninchenkauz2.html>

Owling.com Burrowing Owl Bioloby

http://www.owling.com/Burrowing_nh.htm

sfbaywildlife.info

<http://www.sfbaywildlife.info/species/burrowingowl.htm>

The Owl Pages

<http://www.owlpages.com/owls.php?genus=Athene&species=cunicularia>

Wikipedia – Kaninchenkauz

<http://de.wikipedia.org/wiki/Kaninchenkauz>

Wikipedia-Burrowing Owl

http://en.wikipedia.org/wiki/Burrowing_owl

Web-Adressen zum Steinkauz und Verwandten

Wikipedia - Steinkauz

<http://de.wikipedia.org/wiki/Steinkauz>

Wikipedia - Little Owl

http://en.wikipedia.org/wiki/Little_owl

Arkive - Little Owl

<http://www.arkive.org/little-owl/athene-noctua>

Owlpages - Little Owl

<http://www.owlpages.com/owls.php?genus=Athene&species=noctua>

The Internet Bird Collection - Little Owl

<http://ibc.lxnxeds.com/species/little-owl-athene-noctua>

Avibase - Lilith Owl

<http://avibase.bsc-coc.org/species-jsp?avibaseid=492D7F92AE7D48D>

Photo Gallery - Lilith Owl

<http://www.phase.com/dophoto/civetta&page=all>

BirdForumOpus - Little & Lilith Owl

http://www.birdforum.net/opus/Athene_noctua_lilith

Wikipedia - Spotted Owlet

http://en.wikipedia.org/wiki/Spotted_owlet

Owlpages - Spotted Owlet

<http://www.owlpages.com/owls.php?genus=Athene&species-brama>

Wikipedia - Forest Owlet

http://en.wikipedia.org/wiki/Forst_owlet

Arkive - Forest Owlet

<http://www.arkive.org/forest-owlet/heteroglaux-blewitti>

Edge of Existence - Forest Owlet

http://www.edgeofexistence.org/birds/species_info.php?id=1934

Web-Adressen zu Owls of the World

KÖNIG, C. & F. WEICK (2008):

<http://www.slideshare.net/kukukoo50/claus-knig.owlsoftheworldbokosz1>

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ökologie der Vögel. Verhalten Konstitution Umwelt](#)

Jahr/Year: 2011

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Weick Friedhelm

Artikel/Article: [Der Kaninchenkauz *Athene cunicularia* \(Molina\) 1782
Bemerkungen zu Biologie, Verbreitung, den Rassen und zur Systematik
91-123](#)